

# Meister der Laute

Waldeck als Kulisse

DORWEILER. Jeder Schwede kennt die Lieder von Carl Michael Bellmann (1740-1795). In Deutschland ist er meist nur in der Liedermacherszene ein Begriff. Auch zum Repertoire von Jürgen Thelen, dem „fahrenden Spielmann“ mit Hunsrücker Wurzeln, gehören seine Lieder. Mit Bühnen- und Lebenspartner Andreas Krall hat sich Thelen intensiv mit dem Werk des schwedischen Dichters beschäftigt und in Co-Produktion ein Theaterstück geschrieben.

Und es gab wohl keinen besseren Platz als Burg Waldeck für die Uraufführung von „Gustafs skål“, einer theatralischen Lebensbeschreibung mit viel Musik und Magie. Das Publikum wurde entführt in das Stockholm von 1772. Der trunk- und streitsüchtige Bellmann wird zur Soiree in den Palast von König Gustaf III. geladen. Doch bis er vörspielen kann, muss er so manche Intrige überstehen. Thelen spielt bravourös den ständig klammen Bellmann, der einen Platz in der großbürgerlichen Scheinwelt einnehmen will, sich aber nach durchzechten Nächten in der Gosse wiederfindet.

Andreas Krall brilliert mit Zauberstücken – im realen Leben ist er Vorsitzender des Magischen Zirkels in Mainz – und großer Virtuosität auf dem Spinett und der Laute. Er agiert in der Doppelrolle des Straßenzauberers und Musikers Puckel sowie des dubiosen Adligen von Zwirnorf.



Jürgen Thelen (links) und Andreas Krall brillierten auf Burg Waldeck mit ihrem Bellmann-Stück. ■ Fotos: Werner Dupuis

Thelen ist Alleskönner mit sonorer Stimme und betörendem Spiel auf historischen Zunft- und Blasinstrumenten.

Die Handlung ist zwar frei erfunden, orientiert sich aber an Bellmanns Biografie. Den dramaturgischen Schliff gab

die Regisseurin Susanne Sewald aus Köln. Die opulenten Kostüme schuf Karin Leue in ihrer Bacharacher „Frackga-

lerie“. Das Publikum auf der Waldeck dankte mit lange anhaltendem Applaus.

Werner Dupuis